

**modellwelt** 3/2008 **4,85 EURO (D)**  
 5,35 Euro Österreich • 5,70 Euro Belgien/Luxemburg • 6,50 Euro Italien • 9,50 sfr Schweiz

Das **RÄSTLER-MAGAZIN**

# modellwelt

alles was Sie schon immer wissen wollten!  
 Neuheiten • Aktuelles • Klassiker

## Achtung Tiefflieger

Dioramenbau von höchster Qualität

go modelling 2009 in Wien  
 Anmeldungen in diesem Heft!

8 Rad-Spähpanzer  
 F-117 im Modell

### Panzerjäger Marder III Ausf. H

... und viele weitere Themen

**Blitz! You! Dream!**

INNEIN SO RIESIG WIE AUSSEN

**Revell**  
 www.revell.eu

## In dieser Ausgabe lesen SIE

**3/2008**

Achtung Tiefflieger Diorama	4
Panzerjäger Marder III Ausf. D 1:35	8
Panzerjäger Marder III Ausf. H 1:35	14
Mörser Karl 1:72	20
Heinkel He 111 1:48 Diorama	24
F-117 1:32	28
Schwerer Panzerspähwagen 1:35	30
Neuheiten in 1:87	34
Polikarpow I-16 1:48	38
Sammlermodell „Huey“	42

...und vieles mehr!

3 Modellwelt

## Diorama

Das Thema des Dioramas ist ein Tieffliegerangriff eines Polnischen Jagdflugzeuges auf vorrückende deutsche Truppen. In vielen Büchern kann man lesen, dass die deutsche Wehrmacht der Polnische Armee massiv überlegen war. Allerdings konnte die Polnische Luftwaffe trotz materieller und zahlenmäßiger Untertlegenheit 113 deutsche Flugzeuge abschließen, und der Kampf in der Luft und am Boden war nicht so einseitig, wie man glaubt. Die PZL.11c des vorliegenden Dioramas hat die Ehre des ersten alliierten Luftsieges im zweiten Weltkrieg, da Pilot Władysław Gąsny mit einer PZL.11c eine Junkers Ju 87 Stuka am 1. September 1939 um ungefähr 5:30 abgeschossen hat.

Das Flugzeug Die PZL.11c ist ein guter alter Bausatz von Heller im

Flugaufnahmen der PZL.11c im Tiefflug über eine deutsche Einheit hinweg „Jag“  
 Sehr realistisch wurden diese Bilder eines 1:72er Modell aufgenommen.

mehr zu detaillieren. Zusätzlich wurde noch ein steifer Stahl-draht an dem Flugzeugrumpf befestigt und durch die linke Fahrwerkstrebe geführt, um damit später das Flugzeug mit dem Dioramaboden zu verbinden. Das Flugzeug wurde Dunkelolivgrün an der Oberseite und Hellblau an der Unterseite lackiert. Nach dem Anbringen der Schie-

Maßstab 1/72, und sehr einfach zusammenzusetzen. Ich habe den Bausatz mehr oder weniger unverändert gebaut, nur eine Pilotenfigur, Haltegurte und interne Maschinengewehr-abdeckungen wurden hinzugefügt, um das Cockpit etwas

4 Modellwelt

## Achtung! Tiefflieger!

## Diorama

Diorama im Maßstab 1:72

Der Panzerspähwagen Der Resinbausatz Sdkfz 231 von ALBY ist von bekannt ausgezeichneter Qualität, ihm fehlen allerdings Ritzzeichnungen und Schiebepbilder. Da muss man auf die Grabbelkiste und auf eigene Literatur zurückgreifen. An den Kotflügeln wurden vier Seitenweiser angebracht, und eine modifizierte Luftwaffenfigur

Flüchtlige sind der Opel Blitz von den Grenadiern verladen um Schwab im Colindale zu verladen.  
 Der Soldat im Panzerspähwagen 231 kann seinen Augen nicht glauben.

von Preiser wurde als Kommandant in den Turm gesetzt. Das Modell wurde Panzergrün lackiert und Abziehbilder von einem ESCI Bausatz wurden angebracht und mit Klarlack fixiert. Danach erhielt das Modell noch eine Behandlung mit verdünntem Schwarz und wurde in Hellgrün und Hellbeige trocken-gebürstet.

Der Lastwagen Der Lastwagen Opel Blitz von Italeri ist der einzige einfache erhaltliche Bausatz des berühmten Arbeitspferdes der deutschen Wehrmacht im Maß-

behälter wurde das Flugzeug mit hellere Ölgrün und Hellgrün trocken-gebürstet. Ich habe die Draht vom Flugzeugrumpf über die linke Strebe geführt und das Drahtstück am Boden befestigt. Der Teil zwischen Strebe und Boden wurde

durch einen Baumrumpf bedeckt, sodass der Eindruck entsteht, als würde das Flugzeug mit dem Rad an dem Baum streifen. Da das Fahrwerk nicht einziehbar ist, wird zusätzlicher Abstand zwischen Flugzeugrumpf und Baum hergestellt, was die ganze Anordnung etwas realistischer erscheinen lässt.

5 Modellwelt

## Diorama

Diorama im Maßstab 1:72

Opel Blitz im Maßstab 1:72 mit geöffneten Türen die selbstverständlich nachträglich verfertigt wurden.

Ich habe hauptsächlich die Luftwaffen Figuren von Preiser verwendet.

Die Figuren Ich habe hauptsächlich die Luftwaffen Figuren von Preiser verwendet.

Opel Blitz im Maßstab 1:72 mit geöffneten Türen die selbstverständlich nachträglich verfertigt wurden.

Zwei Dinge möchte ich noch erwähnen, welche die ganze Angelegenheit etwas realistischer erscheinen lassen: Erstens sollte der Propeller entfernt werden bevor man Photos macht, da rotierende Propeller nicht sichtbar sind, und zweitens sollte man dem Modell beim Fotografieren einen kleinen Stoß geben. Dadurch erscheint es auf dem Photo etwas verschommen und einen solchen Effekt kann man oft bei Photographieren von bewegten Objekten finden.

6 Modellwelt

## Diorama

Der Torpedo, welcher im Diorama gerade auf der Wasseroberfläche aufschlug, diente hierbei als Verbindung zwischen Flugzeug und Dioramagrundplatte. Diese Arbeit hat mich inspiriert, auch einmal ein Diorama mit einem Flugzeug „DIE LUFT“ zu bauen.

Referenzen Steven J. Zaloga, Blitzkrieg - Armour, Camouflage and Markings, 1939-1946, Arms and Armour Press, London. Bruce Culver, Panzer Colours, Arms and Armour Press, London. Sheperd Paine, How to build Dioramas, Kalmbach Books, Waukegan, IL. Eckhart Bartsch, Opel im Krieg, Pod-Pan-Pals Verlag GmbH, Friesberg.

Abschließender Kommentar Es gibt nur wenige Dioramen, welche ein Flugzeug in seiner natürlichen Umgebung zeigen, auch während des Fluges. Ich habe einmal ein Diorama gesehen, wo ein Japanisches Torpedoflugzeug einen Tiefan-

griff auf ein Schiff geflogen hat. Der Torpedo, welcher im Diorama gerade auf der Wasseroberfläche aufschlug, diente hierbei als Verbindung zwischen Flugzeug und Dioramagrundplatte. Diese Arbeit hat mich inspiriert, auch einmal ein Diorama mit einem Flugzeug „DIE LUFT“ zu bauen.

Der rasanteste deutsche Vormarsch des Jahres 1941 hatte neben den gleichzeitigen Verlusten an Menschen und Material u.a. auch eine gewaltige Anzahl an erbeuteten Geschützen und Munition zur Folge. So war die zumindest teilweise Verwendung dieser Waffen nur eine logische Folge zur Kompensierung des Mangels an eigenem

7 Modellwelt

## Classics

# Marder III D

Maßstab 1:35

Stalingrad, Herbst 1942. Die bereits bis in die Außenbezirke der Stadt vorgedrungenen deutschen Truppen sahen sich mit einem ständig hartnäckiger werdenden Gegner konfrontiert. Bei diesen erbitterten Kämpfen konnte oftmals die außergewöhnliche Besonderheit beobachtet werden, dass sowohl von deutscher als auch russischer Seite auf ein- und dieselbe Panzerabwehrkanone zurückgegriffen wurde. Diese z.B. bei Handfeuerwaffen bei beiden Armeen längst gängige Praxis erfuhr durch den Einsatz der Pz.Sfl I für 7,62cm-Pak 36 (r), besser unter der Suggestivbezeichnung „Marder II“ bekannt, auf deutscher Seite nun auch ihre „offizielle Absegnung“, und nicht selten standen sich beide Waffen in direktem Beschuss gegenüber...

Der rasanteste deutsche Vormarsch des Jahres 1941 hatte neben den gleichzeitigen Verlusten an Menschen und Material u.a. auch eine gewaltige Anzahl an erbeuteten Geschützen und Munition zur Folge. So war die zumindest teilweise Verwendung dieser Waffen nur eine logische Folge zur Kompensierung des Mangels an eigenem

Ansicht von vorn. Die sehr natürliche Fotunggebung geben dem Bild das Gewisse etwas.

Gerät. Um den überraschend auf dem Gefechtsfeld erschienenen T 34 wenigstens einigermaßen erfolgreich bekämpfen zu können, griff man deutscherseits zunächst auf die Fahrgestelle LaS 138 des PzKpfw. II Ausf. D zurück, die die erbeuteten sowjetischen 7,62cm-Pak 36 mobil machen sollten. Dieser bei der Firma Alkott ohne Einleitungstrag in Auftrag gegebene Panzerjäger stellte eine echte Kriegslösung dar, der trotz seines verhältnismäßig hohen Aufwandes mit 2600mm und dessen mit 14,5mm auch nicht allzu üppig gepanzertem Aufbau dennoch einen beträchtlichen Kampfwert be-

8 Modellwelt

## Classics

und anfänglich, zumindest bis zum Einsatz der Marder II (7,5cm-Pak 40) und Marder III, das Rückgrat der voll beweglichen deutschen Panzerabwehr bildete. Die Stückzahl von ca. 200 Fahrzeugen, hergestellt vom April 1942 bis November 1943, mag angesichts der ständig steigenden Produktionszahlen des seinerzeit übermächtigen T 34 zwar eher dürftig erscheinen, schmälert die Kampfkraft dieses alles in allem doch noch recht behelfsmäßigen Panzerjägers gerade gegen den T 34 aber keinesfalls. Während seiner anderthalbjährigen Fertigung wurden diverse Modifizierungen vorgenommen, wozu u.a. der Einbau der russischen 7,62cm-Feldkanone 206 (deutlich erkennbar an der fehlenden Mündungsbremse) in einige Fahrzeuge und die Anpassung des Laderaumes der Waffe auf deutsche Munitionsgröße, was ein Verschieben der eigenen 7,5cm-Pak-40- Patronen ermöglichte, zählen.

Hier nochmals das Fahrzeug aus verschiedenen Perspektiven.

nach recht behelfsmäßigen Panzerjägers gerade gegen den T 34 aber keinesfalls. Während seiner anderthalbjährigen Fertigung wurden diverse Modifizierungen vorgenommen, wozu u.a. der Einbau der russischen 7,62cm-Feldkanone 206 (deutlich erkennbar an der fehlenden Mündungsbremse) in einige Fahrzeuge und die Anpassung des Laderaumes der Waffe auf deutsche Munitionsgröße, was ein Verschieben der eigenen 7,5cm-Pak-40- Patronen ermöglichte, zählen.

Das Modell Um es vorwegzunehmen: Die russische Firma Alan stellt mit diesem Bausatz ein durchaus ansprechendes Modell des Marder II D vor, das einem Vergleich mit ähnlichen Kits weitaus renommierter Hersteller durchaus standhalten vermag. Dies betrifft sowohl die maßstäbliche Darstellung als auch die proportionale Korrektheit des Modells und auch der Zusammenbau ist zumindest einigermaßen unproblematisch zu bewältigen. Um dem eigentlichen Anliegen eines solchen Bauberichtes, dem

interessierten Modellbauer die Schwachstellen oder Ungenauigkeiten des Bausatzes aufzuzeigen und beim Überwinden oder Beseitigen derselben behilflich zu sein, nachzukommen, soll hier kurz auf diese eingegangen werden.

Zunächst muss auf einige Verwechslungen in der Baueanleitung hingewiesen werden. So sind die beiden Heckklappen nicht wie

beim besten Willen nicht zwischen die zwei Querverstrebungen auf dem rechten Kettenabdeckblech hineinzubekommen, die hinteren können auf beiden Abdeckblechen allerdings getrost abgenommen werden, an Originalfahrzeug fehlten sie ohnehin. Die Ausbuchung an der linken oberen

ausgedruckt unter C13, sondern unter C14 zu finden, und bei A21 wird man erst unter A51 fündig. Zwei von den zehn C76-Rollen gehören zu den C1-Rollen, leicht erkennbar an den Einschnitten für das C6-Teil. Der Wagenheber ist

Vorderseite des Aufbaus zur Aufnahme des Antennensockels habe ich ebenfalls entfernt, die mir zur Verfügung stehenden Fotos zeigen dies nur auf der rechten Seite. Die Zeichnung zum Anbringen der Werkzeuge am Heck des Kampf-

9 Modellwelt

# Classics

genau und ohne größere Probleme zusammensetzen zu können. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen und ist vor allem im Vergleich zu den eher ein wenig locker abgeformten früheren Epoxy-Bausätzen eine deutliche Aufwertung des Modells dieser Welt. Leider trifft dies nicht im vollsten Umfang auf die Innenseite des Schutzschildes zu, hier kann das

exakten Platz dafür anzeigen. Eine Gravur an den entsprechenden Punkten hätte hier Abhilfe schaffen können. Beim Aufsätzen der Waffe mit montiertem Schutzschild blieb zwischen dessen beiden Seiten am unteren Rand und der Kampfraumbereiche leider ca. 2mm „Lufte“ übrig. Um diese optisch doch recht auffällige Unkorrektheit auszugleichen, bleibt ein Verkitzen des Sockels mittels scharfen Messer um die genannte Differenz die einzige Möglichkeit, um ein blindes Abschleifen von Geschützturm und Aufbau zu erreichen. Zuguterletzt sind auch an beiden oberen Außenseiten des Kampfraumes je fünf sowie am Heckteil vier, die zur Befestigung einer Schutzplane dienen, anzubringen. Die Bestückung der Frontseite mit diesen wurde vom Hersteller bereits vorgeordnet, somit sind die Muster herausgezogen werden. Das rechts am Schild anzubringende MG 34 ist zwar im Bausatz enthalten, leider ist hier allerdings die Halterung und muss ebenfalls selbst anfertigt werden. Hier sei zum wiewelchen Mal eigenhändig(?) dem interessierten Militärmobilist die wirklich einmalige und unentbehrliche Reihe „Militärfahrzeuge“ von Walter Spielberger, hier speziell „Die Panzerkampfwagen I und II und ihre Abarten“, empfohlen. Fotos, Text sowie die exakten Risszeichnungen von Hilary L. Doyle sind immer eine ergiebige Fundgrube und oftmals unentbehrliche Helfer beim korrekten Nachbau eines deutschen Panzerfahrzeuges.

## Farbgebung und Figuren

Da ich mich für ein Fahrzeug der 29. Pa.Gren. interessiert, habe ich im Spätherbst 1942 vor Stalagring im Einsatz stand, entschieden habe, konnte lediglich das seinerzeit noch allgegenwärtige Panzergrau



Auf diesen Bildern kann man die Anbringung der Ausrüstungsteile (Spaten etc.) gut erkennen.



allerdings in vollem Umfang zu. Hier wurden selbst kleinste Teilechen nicht vergessen und es macht tatsächlich Spaß, diese auch nach

einer oder andere Kleinteil manchmal nur „nach Gefühl“ angebracht werden, da die Zeichnung in der Bauanleitung nicht immer den

10 Modellweit

## Junkers Ju 88 A-1/A-4 REVELL 1:32



Die Ju 88 war sicherlich das vielseitigste deutsche Kampfflugzeug im 2. Weltkrieg. Sie diente als Sturzkampfbomber und für den Bombeneinsatz auf größeren Höhen, sie war als Jagdflugzeug in der Nachtjagd ebenso erfolgreich wie als Torpedobomber gegen Schiffsge- ziele. Sie konnte als Jäger gegen Panzer eingesetzt werden, sie war Minenleger und Aufklärer. Nach zahlreichen Änderungen folgte der Prototyp am 2. Februar

## OWL Decals - Petr Hobza

Wer sich Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg verschreiben hat, kommt an diesen Abziehbildern nicht vorbei. Von der Firma OWL Decals die in den übrigen von exzenter Qualität sind, haben wir Owl Decal-Angelot (1:72) hier abgebildet. Junkers Ju 88 Nachtjäger, drei Versionen Abziehbilder

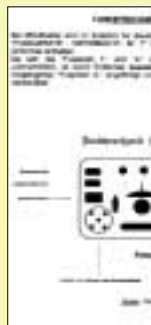


liegen bei ausserdem ein gut gemachtes kleines Anleitungsheft mit Tamanschriften und Platzierungsanweisungen wie und wo die einzelnen Decals angebracht werden sollen. Weiterhin findet man auf der letzten Seite immer Bauhinweise für

13 Modellweit

# Classics

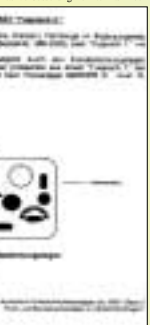
gerichtete Stützen anzubringen. Hierzu eignen sich durchaus Stecknägel mit flachen Kopf, die man nur passend zerlegt biegen muß. Mirhin ließe sich so die Antennenanordnung des Bausatzes nutzen. Anderenfalls muß die Halterung entfernt und unter Zahlennahme einer scratch-gefertigten Halterung die Antenne auf den linken Seiten-



panzer gesetzt werden. Die maßstäbliche (Periscope) unterhalb der auf dem Dachpanzer sichtbaren Klappen anbringen, welche in Spielberger auf Seite 228 gut zu erkennen sind. Wer über Reste aus dem Tanya-Bausatz des „Panther, Ausf. G, mit Stahlhalbfrollen“ (Nr. 35174) verfügt, hat diese in den Spritzstücken auch das Infrarot-Nachtsichtgerät beinhaltet, mehrfach über. Da der PzJg 38 MARDER III, Ausf. H, auf allen Kriegschauläufen Europas beim Wehrmachtstruppenteil Heer als auch bei der

16 Modellweit

ließe sich das Funksprenger „Fursch 4“ mit Uniformer (unten) einsetzen. MR-Modelle bietet hierzu im Funkgerätesatz Nr. 1 für Wehrmachtsfahrzeuge das „Fursch 7“. In bei diesem muß lediglich der Fernsprenger entfernt werden, um die ältere d-Version zu gestalten. Als weitere und abschließende Detailverbesserung könnte man noch



zu sichblickte (Periscope) unterhalb der auf dem Dachpanzer sichtbaren Klappen anbringen, welche in Spielberger auf Seite 228 gut zu erkennen sind. Wer über Reste aus dem Tanya-Bausatz des „Panther, Ausf. G, mit Stahlhalbfrollen“ (Nr. 35174) verfügt, hat diese in den Spritzstücken auch das Infrarot-Nachtsichtgerät beinhaltet, mehrfach über. Da der PzJg 38 MARDER III, Ausf. H, auf allen Kriegschauläufen Europas beim Wehrmachtstruppenteil Heer als auch bei der

17 Modellweit

# Classics

Uniform der Panzerjägerbesatzungen entsprach der der „normalen“ Panzermänner. Das „Schiffchen“ als Kopfbedeckung für Mannschaftsdienergrade ist allerdings ein Muss, die Einheitsfeldmütze mit ihrem charakteristischen langen Schirm wurde erst ab Juni 1943 „Mode“ und wäre für eine Crew des Jahres 1942 ein Anachronismus.



Notwendiges Nachwort für ganz

Detailansicht des Laufwerkes. Sehr schön wurde die „DURCHHÄNGENDE KETTE“ dargestellt.

historische Wirklichkeit zu versehen. Die Bekleidung der Panzerjäger besaß bedarf keiner besonderen Nachbesserungen, die

11 Modellweit

# Classics

Mit Bestellnummer 210 offeriert uns ITALERI seit längerer Zeit schon den Bausatz eines bekannten deutschen Panzerjägers, nämlich die H-Ausführung des MARDER III. Wer aber glaubt, es handele sich tatsächlich um einen neuen Bausatz, der täuscht sich. Bereits vor vielen Jahren war dieser nahezu unveränderte Kit unter dem gemeinsamen Label „REVELL/ITALERI“ in der 1:35er Modelpalette enthalten.



Die Erstausgabe des MARDER III - Bausatzes sah so aus. Eine gewisse Skepsis bezüglich solcher „alter“ Bausatzformen mag zwar häufig angehen, trifft aber hinsichtlich der Palgenanfertigung meines Bausatzes nicht zu. Ich war hingegen angenehm überrascht, wie alles besser als bei manch anderen Modellbausätzen zu-sammengefügt. Einziges Manko, ITALERI hätte u.U. die Kampf- und Innenraumausgestaltung überarbeiten können, denn da sind ein paar Veränderungen durchaus zweckmäßig. HALT! Das ist nicht mehr ganz korrekt. Diese Modellbeschreibung passen auf das Modell mit der Vinyl-Kette also dem Bausatz wie er von Revell/Italeri erschie-



nen ist. Italeri hat sein Modell ebenfalls überarbeitet bzw. wie es heute heißt „updatet“. So wurde das komplette Chassis den neuen Modellen der 38t Linien angepasst. Neue Waime und dementsprechend neue Laufrollen und Aufhängungen. Zudem wurde eine Einzelgelenkkette vom „feinsten“ beiliegend. Der Aufbau entspricht dem „alten Modell“. Diese überarbeitete Versionen kann man durch einen Aufkleber am Karton links unten



14 Modellweit

# Classics

mun partout nicht finden sollte: Es ging ganz einfach im geadelten „Foto-Session- Einsatz“ verloren! Jeder, der selbst schon einmal bei Wind und Wetter Modelle fotografiert hat, kann dies sicher leidvoll nachvollziehen... in akribischer Kleinarbeit alles aufgebaut, das „Werk“ kontrolliert, für gut befunden, die Hand am Auslöser und... dann ein Windstoß und die ganze Pracht fällt in sich zusammen, die „Pracht“ liegen auf der Nase und diverse Kleinteile fehlen ganz. In diesem speziellen Fall habe ich nach millimeterweisen Absuchen mehrerer Quadratmeter glitschigen Rasens die ergebnislose Suche schließlich abgebrochen, allerdings nicht ohne den Maßstab 1:35 ausgehend zu verfluchen... Trotz des somit ein wenig „entwaffneten“ Modells bin ich aber sicher, dass dieser Bausatz, der nicht zuletzt auch wegen seines figurigen „Outfits“ jede Sammlung optisch bereichern würde, seine Freundschaft verdient. Wer das von mir angeklagte MG 34 mit selbst angefertiger Halterung trotz intensiver Suche



Ralph-Klaus Winkler, Kings-Brick

findet sich zusätzlich die Öffnung der Rohrstütze durch Abfeilen etwas auszuweiten. Eine gewisse Skepsis bei den beiden Bestimmungselementen des Schutzschildes an der Oberflächte ist durchaus hinsichtlich der dauerhaften Haltbarkeit angebracht. Aber, trotz aller Skepsis haben diese blendend, wenn man die Verklebung übernachtdurch- und ausbärtet. Die 7,5cm Pak 40/3 wurde im Fahrzeug so eingebaut, daß dieser neu angefertigte Unterbau in Form einer Brücke (im Modell: Bauteil

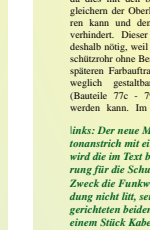
180) getreuer korrekter eingebaute 1 Ich empfehle hierzu einen Blick in Waffen-Revue Band 80 (S. 67 - 98). Das Geschützrohr (Bauteile 41 & 42) läuft in der dafür vorgesehenen Führung der Rohrwaffe. Vorangehend trocken anpassen und Gleitfähigkeit herstellen. Das Bauteil 61 erst anbringen, wie das Geschütz mit Schutzschild komplettiert wurde, da dies mit den beiden Laufausgleichern der Oberflächte kollidieren kann und den Schutzschild verhindert. Dieser ist wiederum deshalb nötig, weil nur so das Geschützrohr ohne Beschädigung des späteren Farbanstriches in die beweglich gestaltbare Rohrstütze (Bauteile 77c - 79 c) eingeleitet werden kann. Im übrigen empfehle:

11 Modellweit

# Classics

likationen häufig von vier Mann geschrieben wird. Im einzelnen, Fahrer, Lads- und Richtschütz, letztgenannter ist zugleich Geschützführer und Kommandant. Die Sitze für Richt- & Ladeschützen befinden sich links und rechts der Rohrwaffe auf der Motorraumseite. Beim Gefecht sind diese Sitze in Halter links und rechts am Heckgitter einzusetzen... aber auch ich habe dies zu spät bemerkt! Bei der Geschützmontage stellt sich am Verschluß die Frage nach der korrekten Platzierung des Bauteils 47c. Hierbei handelt es sich um die Darstellung des Verschlußbewegers in der Rohrlückeneinstellung mit sich öffnendem Verschluß und Hülsenauswurf! Ebenso ist das Bauteil 45c (Verschlußkette) um 180° gedreht korrekter eingebaute 1 Ich empfehle hierzu einen Blick in Waffen-Revue Band 80 (S. 67 - 98). Das Geschützrohr (Bauteile 41 & 42) läuft in der dafür vorgesehenen Führung der Rohrwaffe. Vorangehend trocken anpassen und Gleitfähigkeit herstellen. Das Bauteil 61 erst anbringen, wie das Geschütz mit Schutzschild komplettiert wurde, da dies mit den beiden Laufausgleichern der Oberflächte kollidieren kann und den Schutzschild verhindert. Dieser ist wiederum deshalb nötig, weil nur so das Geschützrohr ohne Beschädigung des späteren Farbanstriches in die beweglich gestaltbare Rohrstütze (Bauteile 77c - 79 c) eingeleitet werden kann. Im übrigen empfehle:

links: Der neue MARDER III - Ausf. H - im typischen Dreifarbtonstrich mit einer zweifarbigen Fahrzeugzeichnung. Deutlich wird die im Text beschriebene Antenne, die zugleich als Halterung für die Schutzplane dient. Ob unter diesem praktischen Zweck die Farbwahlanbringung und damit die Farberbindung nicht lit, sei dahingestellt. Die beiden schräg heckwärts gerichteten beiden Stützen entstanden aus Stecknägel und einem Stück Kabelmatte (Eisenbahnzubehör).



14 Modellweit

# Classics

fiel sich zusätzlich die Öffnung der Rohrstütze durch Abfeilen etwas auszuweiten. Eine gewisse Skepsis bei den beiden Bestimmungselementen des Schutzschildes an der Oberflächte ist durchaus hinsichtlich der dauerhaften Haltbarkeit angebracht. Aber, trotz aller Skepsis haben diese blendend, wenn man die Verklebung übernachtdurch- und ausbärtet. Die 7,5cm Pak 40/3 wurde im Fahrzeug so eingebaut, daß dieser neu angefertigte Unterbau in Form einer Brücke (im Modell: Bauteil

180) getreuer korrekter eingebaute 1 Ich empfehle hierzu einen Blick in Waffen-Revue Band 80 (S. 67 - 98). Das Geschützrohr (Bauteile 41 & 42) läuft in der dafür vorgesehenen Führung der Rohrwaffe. Vorangehend trocken anpassen und Gleitfähigkeit herstellen. Das Bauteil 61 erst anbringen, wie das Geschütz mit Schutzschild komplettiert wurde, da dies mit den beiden Laufausgleichern der Oberflächte kollidieren kann und den Schutzschild verhindert. Dieser ist wiederum deshalb nötig, weil nur so das Geschützrohr ohne Beschädigung des späteren Farbanstriches in die beweglich gestaltbare Rohrstütze (Bauteile 77c - 79 c) eingeleitet werden kann. Im übrigen empfehle:

links: Der neue MARDER III - Ausf. H - im typischen Dreifarbtonstrich mit einer zweifarbigen Fahrzeugzeichnung. Deutlich wird die im Text beschriebene Antenne, die zugleich als Halterung für die Schutzplane dient. Ob unter diesem praktischen Zweck die Farbwahlanbringung und damit die Farberbindung nicht lit, sei dahingestellt. Die beiden schräg heckwärts gerichteten beiden Stützen entstanden aus Stecknägel und einem Stück Kabelmatte (Eisenbahnzubehör).

15 Modellweit

# Classics

nach einem tragfähigen und gelenkdegängigen Chassis für eine Selbstfahrtape, die schnell genug sein sollte und die ebenso sich

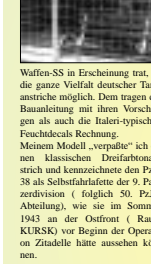
Zahnkranz befestigt. An dem mit vorliegenden Bausatz empfahl es sich den Heckausleger der Brücke ca. 1mm „einzukleben“, damit die Brücke in der Waagerechten blieb und keine, wenn auch lediglich geringe Fronteigung aufweist. Die dem Bausatz beiliegenden Graten sind recht einfach gefertigt. Hier wie im Rückspalt auf die diversen Zählergehäuse angebracht. Die tschechische Firma ARIES bietet recht günstig passende 7,5cm Panzergratpatronen

links: Ein Marder III - Ausf. H - wie er im Auto-Technik Museum in Sinsheim zu sehen ist

18 Modellweit

# Classics

Waffen-SS in Erscheinung trat, ist die ganze Vielfalt deutscher Tarnansätze möglich. Dem tragen die Bauanleitung mit ihren Verschleißgen als auch die Italeri-typischen Feuchtdetails Rechnung. Meinem Modell „verpalle“ ich einen klassischen Dreifarbtanstrich und kennzeichnende der PzJg 38 als Selbstfahrtape der 9. Panzerdivision ( folglich 50. PzJg-Abteilung wie sie im Sommer 1943 an der Ostfront ( Raum KURSK) vor Beginn der Operation Zitadelle hätte aussehen können.



Blicken wir nur kurz zurück, um die dringende Notwendigkeit gelenkdegängiger und beweglicher Panzerjäger-Selbstfahrtafen mit einer Waffe hoher Durchschlagsleistung zu erkennen. 1940, im Westfeldzug, standen vier bis fünf Panzerjägerkarren der Kaliber 3,7cm, 4,7cm (1) und 5cm einen Panzerjäger gegenüber. Keine zwei Jahre später erfiel die Wehrmacht beim Zusammenprall mit der an Zahl übermächtiger Panzerwaffe der Roten Armee einen Schock. Panzerjäger wurden wichtiger denn je, standen dem nun jeder Pak ein gegnerischer Panzer gegenüber. Auch die geringe Effizienz der deutschen Panzerkarren mit Kalibern unterhalb 7,5cm

# Classics

ließ die Unwirksamkeit in der Panzerwaffen offenbar werden. Außerdem war die übertragende Gelenkdegängigkeit des russ. T-34

links: Marder III-Ausf. H - im Original. Gut erkennbar ist der Durchschuß in der Frontseite des Geschützes.

alle deutschen Verunstaltungen über panzerischerer Gelände über den Haufen. Lediglich der in der russ. Führung aufgetretene Mangel im effektiven Einsatz ihrer Panzerwaffe verhinderte in den ersten Monaten des Rußlandkrieges schlimmeres. Das höhere Gewicht der 7,5cm Pak 40/3 verlängerte

17 Modellweit

18 Modellweit

# Classics

links: Ein Marder III - Ausf. H - wie er im Auto-Technik Museum in Sinsheim zu sehen ist

links: Ein Marder III - Ausf. H - wie er im Auto-Technik Museum in Sinsheim zu sehen ist

links: Ein Marder III - Ausf. H - wie er im Auto-Technik Museum in Sinsheim zu sehen ist

18 Modellweit

## Neuheiten



**IBG-Models  
Bedford-Trucks 1:72**

Der 3-Tonnen Bedford QL war einer der populärsten LKW's des Zweiten Weltkrieges. Der Prototyp lief 1940 vom Band und ein knappes Jahr später wurde er in Serie hergestellt. Außer der standardmäßigen QLD-

### HOBBY BOSS Deutscher Land-Wasser-Schlepper 1:35

Tolle Qualität zu günstigen Preis. Hobby Boss hat hier ganze Arbeit geleistet. Das Modell ist Maßstäblich gerecht ausgeführt viele Details stehen bereits im Vorfeld im Auge. Der Zusammenbau geht problemlos von der Hand. Alle Einzelteile sind sehr gut detailliert und weisen keine Einschlüsse aus. Dem Baukasten liegen Anzüge bei. Die Laufkatze besteht aus Nylon und entspricht dem gängigen Standard. Zur Bemalung liegt ein A4 Farbdruk bei, der zwei Versionen des LWS zeigt. Ein nicht ganz alljährliches Modell, das wegen der detaillierten, einsehenswerten und für alle Freunde gepanzelter Fahrzeuge aus dieser Zeitperiode ist.

### HOBBY BOSS M706 1:35

Auch hier kann sich Hobby Boss beglückwünschen lassen. Viel Qualität für wenig Geld. Der Bausatz beinhaltet 6 hellgrüne Gießteile, einen transparenten Teleskopder, Abreißbilder, Anzüge, nebst kleiner Kette und vier hervorragend gestaltete Laufräder aus Gummi. Die Bauanleitung ist übersichtlich und gut gegliedert. Der Zusammenbau des Modells stellt keinerlei Probleme dar. Alle Teile sind präzise und gut detailliert wiedergegeben. So sollte es öfters sein. Zusätzlich liegt noch ein A4 Druck in Farbe bei. Zwei Bemalungsvarianten

Transportversion wurde der Bedford QL auch als leichtes Zugfahrzeug für die Luftabwehr-Kanonen benutzt - der QLW als Funkwagen, der QLK als Truppentransporter, der QLL war eine Bauart für die Luftabwehr mit Kipper und der QLV als ein 6-Tonnen Zugfahrzeug. In den Jahren von 1941 bis 1945 wurden insgesamt 52245 Stück des OL produziert. Das Modell von IBG Models ist im Maßstab 1:72 und entspricht allen Erwartungen an den modernen Formbau. Alle Teile sind präzise und ohne Nacharbeit zu montieren. Die filigran gestalteten Kleinteile wie Auspuff, Einstiegsleiter, Spiegel usw. sollten mit Vorsicht aus dem Gießstein entfernt werden, damit sie nicht brechen, so fein sind diese Teile ausgeführt. Ist das Modell fertig steht eine einzigartige Miniatur des QL vor Ihnen. Hier hat IBG Models großes geleistet. Wir freuen uns schon auf weitere Modelle.



19 Modellwelt

## Neuheiten

# Mörser Karl

Maßstab 1:72 von Hobby Boss

Bereits ab 1937 wurde mit der Planung der 60-cm-Mörser begonnen. Sie waren für den Einsatz gegen schwere Festungswerke, wie z. B. der Maginotlinie



vorgesehen. Stolz 124 Tonnen wog diese Vollerst-Selbstfahrlafette, die durch einen 580-PS-Dieselmotor angetrieben wurde und bis zu 10 km/h erreichte. Es gab zwei Ausführungen die sich durch die Anzahl der Lauf- und Stützrollen unterschied. Die Ketten waren bei beiden Versionen 50 cm breit und hatten eine Auflagefläche von 7qm. Die Bodenfreiheit betrug 35 cm und die Spurweite lag

bei 2,65 m. Der Mörser entwickelte einen hohen Bodendruck und konnte daher nur auf festem Untergrund eingesetzt werden. Der Mörser Karl konnte in 10 Minuten feuerbereit sein und verschoss dann 6 bis 12 Granatgeschosse pro Stunde. Zum Einsatz kamen eine leichte und

ein solch imposantes Modell wird von der Firma Hobby Boss geliefert. Der "Mörser" ist schon seit geraumer Zeit lieferbar. Der Eisenbahntransporter und die beiden Munitionspanzer dagegen sind neu. Beim Öffnen der Baukästen erkennt man sofort viele detaillierte Einzelteile die problemlos montiert werden können. Beim Eisenbahntransporter liegt selbstverständlich ein entsprechendes Stück Gleis bei. Auch hier ist selbst der Anfänger mit etwas Geduld mit von der Partie. Jedem Bausatz liegt eine farbige Bemalungsanleitung bei. Die Qual der Wahl bleibt allerdings, nur den Mörser Karl oder alle drei Modelle? Auf jeden Fall drei sehrwunderbare Modelle. Erhältlich sind Hobby Boss Modelle im Fachhandel oder direkt bei [www.ibgmodellbau.de](http://www.ibgmodellbau.de)

20 Modellwelt

## Neuheiten

### M16 Halftrack 1:76 REVELL

Das amerikanische M16 Halftrack wurde im Jahr 1942 als eine Flugabwehr-Plattform entwickelt und bis 1943 in einer Gesamtanzahl von 724 Fahrzeugen hergestellt. Eingesetzt zum Schutz von Panzer- und Infanterieeinheiten gegen Angriffe der gegnerischen Luftwaffe, hatte diese Waffe einen überwältigenden Erfolg. Die Versuchslafette bestand aus 0,50 Kaliber Maschinengewehnen, die sich auf einem Maxion-Gefechtsurm befanden.

**Model-Details:**  
- Dioramaplate mit einer Schienen- und Geländebildung - Inklusive einer Figur - Vierlingslafette - 2 Abziehbild-Versionen

### Panzer IV F:76 REVELL

Verzögerungen bei der Produktion der ersten deutschen Hauptgeschützpanzer führten zum Einsatz des Panzerkampfwagen II. Nach erfolgreichen Einsätzen in Polen und Frankreich zu Beginn des 2. Weltkrieges, setzte man ihn auch in Russland und Nordafrika ein, obwohl er mittlerweile den gegnerischen Panzern unterlegen war. Die 1941 weiterentwickelte Version "F" hatte eine verstärkte Front- und Seitenpanzerung und erreichte mit 9,5 t Gewicht eine Geschwindigkeit von 40 km/h.

**Model-Details:**  
- Inklusive 2 Figuren - Dioramaplate mit einer Ruinenlandschaft - Drehbarer Geschützurm - Flexible Weichpauk-Kette - 2 Abziehbildversionen des deutschen Afrika-Kopfs



21 Modellwelt



1:35 03406 M4 High Speed Tanker (15 Stück/9 Stk./2 Wochen)



**IBG Modellbau Berlin**  
Schmiljanstrasse 5, D-12161 Berlin  
Tel: +49 (0) 30 7211234 Fax: +49 (0) 30 7211234  
e-mail: [ibgmodellbau@ibgmodellbau.de](mailto:ibgmodellbau@ibgmodellbau.de)  
[www.ibgmodellbau.de](http://www.ibgmodellbau.de)

21 Modellwelt

**GO-MO 2009 wieder im HGM!**  
Internationale Aussteller  
Hersteller, Händler, Modellbauclubs  
Jugendabteilung, Modellbauwettbewerb  
Workshops, Vorträge  
Originale aus Österreichs Militärgeschichte  
Eröffnung des Panzergartens

**GO-MO 2009**  
7. und 8. März 2009  
Neuegeschichtliches Museum Wien

## Classics

# Heinkel He 111

Maßstab 1:48 REVELL

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen Dioramen-Bilder vorstellen die wie wir meinen für sich sprechen. Deshalb beschränken wir uns in diesem Bericht auf die Bildfolge.

**Die He 111 liegt unter einem Tarnnetz in ihrer Splitter-schutzbox. Mechaniker wechseln einen Flugmotor und bessern Bestuhlungen vom letzten Feindflug aus.**

**Mit dieser Opel Blitz wird Motor abtransportiert oder er bringt bereits den neuen Austauschmotor. Dieser liegt auf der Ladefläche. Beachtenswert bei diesem Modell sind die Abnutzungsspuren der Ladebordwand (verbeulte Metallstreben usw.).**

**Ansicht aus Augenhöhe. Im Hintergrund ist ein Flugzeugwart zu erkennen. Die Splitterfarben der He 111 wurden nachgegrünt und mit dunkler Farbe hinterlegt was ein sehr realistisches Aussehen erzielt.**

**Ein anderer Flugzeugwart hat inzwischen das Triebwerk ausgebaut und wartet auf einen Austauschmotor.**

**Hier nochmal aus einer anderen Ansicht, der Flugzeugwart. Mit Pinsel und Farbmaler werden die reparierten Beschädigungen "schemm" übermalt. Die Übermalung an Leitwerk wurde allerdings vom Erbauer des Modells vorgenommen.**

## Classics

**Es ist geschafft, der Motor ist raus, jetzt muß nur noch der NEUE eingebaut werden, dann kannste wieder aufsteigen.**

**Das Gerüst ist ein relativ einfacher Eigenbau. Die müßte selbst ein Anfänger einigmaßen hinbringen.**

**Impressum**

modellwelt erscheint seit 1984. Die Zeitschrift ist inhaltlich über das Verble, Fachwissen und in der Reichweite. Der Verlag bemüht sich um eine optimale Leserschaft. Die Zeitschrift ist ein gutes Mittel für den Hobbyhändler. Die Zeitschrift ist ein gutes Mittel für den Hobbyhändler. Die Zeitschrift ist ein gutes Mittel für den Hobbyhändler.

### Boeing C-17 Globemaster 1:144 REVELL

Die C-17 Globemaster ist innerhalb der letzten Jahre zum bedeutendsten multifunktionalen Transportflugzeug der US Air Force geworden. Neben dem weltweiten Versorgungsflug ist die C-17 unverzichtbar beim Verwundetentransport aus den Kriegengebieten Irak und Afghanistan. Bereits in den 70er Jahren gab es Pläne für den Ersatz der C-130 sowie später für die C-141. In 1981 erhielt McDonnell Douglas das Design-Auftrag der Prototyp flug am 15.9.1991 erstmals. Offiziell wurde die C-17 dann am 14.7.1993 beim 437th Airlift Wing auf der Charleston AFB in Dienst gestellt. In der Zwischenzeit sind 11 USAF-Wing mit der C-17 ausgerüstet. Die Fähigkeiten der C-17 in Bezug auf Langstreckentuglichkeit sowie kurze Starts und Landungen auf provisorischen Flugfeldern machen sie zum idealen Transportmittel für militärische, humanitäre sowie Friedensmissionen. Sie kann bis zu 3 M2 Bradley oder einen M1 Abrams Panzer mit zusätzlicher Ladung aufnehmen. Zum voranschreitenden Produktionsende im 2010 wird die USAF 205 Maschinen gekauft haben.

**Model-Details:**  
- Neue Bausatzform - Detaillierte Oberflächen, ver-senkte Blechschöße - Detailliertes Fahrwerk - Detaillierte Triebwerke - Wahlweise Heckrampe ausgeklappt zu bauen - Einseitige Cockpitsimulation - Separate Innenraumdarstellung mit integrierten Sitzen - Separate Rumpf-Fahrerklappen - Separate seitliche Einstiegstür mit Kletter- / Abziehbilder für den Frachtraumbau - USAF-Abziehbilder für 2 Personen

### F-14 D Phantom II REVELL

Die F-4 Phantom ist länger als jedes andere Kampfflugzeug immer noch in Diensten zahlreicher Luftstreitkräfte - ein Beweis für Leistungsfähigkeit und Robustheit. Sie ist in elf Ländern im Einsatz. Insgesamt wurden 5000 Flugzeuge gefertigt. Der Prototyp des Abfangjägers flog 1958 erstmals. Schon kurz danach zeigte sie spektakuläre Leistungen, wie Weltkreise für max. Höhe von 30.000 m und die Höchstgeschwindigkeit von 3.085 km/h, insgesamt 15 Bestleistungen. Ursprünglich für die US Navy entwickelt, endete später auch die USAF die Vorteile dieses robusten Allwetterjagdflugers. So wurde die Phantom in großen Stückzahlen während des Vietnamkrieges eingesetzt und verblieb später über einen längeren Zeitraum bei der Air National Guard. Von der F-4C wurden 635 Maschinen für die USAF gebaut, die F-4D erhielt eine verbesserte Avionikausstattung, 773 Exemplare wurden geliefert.

### F-14 D Super Tomcat 1:72 REVELL

Die F-14 bildete mehr als 30 Jahre das Rückgrat der US Navy-Luftverteidigung und gehörte zu den modernsten triebwerksträgten Waffensystemen. Die F-14D ging aus dem Modernisierungsprogramm der F-14A hervor, die sich als nicht leistungsfähig genug erwies. So entschloss man sich bereits 1973, eine F-14 mit anderen Triebwerken auszustatten. Die gewonnenen Erkenntnisse mündeten schließlich in der F-14D mit dem GE F-110-GE-400 Triebwerk, einer überarbeiteten Elektronik,

25 Modellwelt

26 Modellwelt

27 Modellwelt

Neuheiten

# Classics

## Lockheed F-117

### Das Itali-Moell im MaBstab 1:32

Das interessanteste Einsatzmuster im Golfkrieg war Lockheed F-117, der erste Tarnkappenzieger der Welt. Im Kampf gegen den Irak bewies das geheimnisumwobene Superflugzeug seine Überlegenheit gegen die feindliche Luftabwehr in Umfang und Waffen.



Der Lastrum über dem modernen Kriegsgeschehen ist eine gelbliche Anfarbbildung. Radargekochte Raketen sind für jedes Flugzeug eine enorme Belastung, selbst wenn es nur wenige Meter über dem Erdboden fliegt. Die geringe Flughöhe und die große Geschwindigkeit erhöhen zwar die Überlebenschance der Flugzeuge aber andererseits verschärfen sich die Treffergenauigkeit der Bomben.



Um dieses Problem zu umgehen entwarf Lockheed im Auftrag des amerikanischen Verteidigungsministeriums diesen Kampfflugzeug dessen Erfahrung durch fremde Radar nahezu unmöglich ist. Dieser Stealth-Jäger, der seit 1983 im Einsatz ist, dürfte wohl mit einer der ungewöhnlichsten Flugzeuge sein das je gefertigt ist. Die eigenwillige Linienführung, die schwarze Farbe und die neuen Werkstoffe, aus denen die F-117 hergestellt worden ist, machen diesen Bomber sowohl für das menschliche Auge als auch für Radargeräte fast unsichtbar. So kann sich die F-117 beim Angriff Zeit lassen, um ihre effektiven Waffen mit hoher Genauigkeit ins Ziel zu lenken.



28 Modellwelt



links: Diese Abziehbilder liegen dem Bausatz bei. Sie lassen sich gut verarbeiten und passen sich sehr gut den Konturen an.

Teuener Vogel: Nur 59 F-117 wurden für insgesamt sechs Milliarden US-Dollar gebaut. Kosten pro Flugzeug: 100 Millionen US-Dollar.



links: Die bizarre Figur vor dem Hintergrund einer zerklüfteten Landschaft die F-117 der 37. TFW in Toonopah. Das feinsinnige Gitter für die Wellenlängen strukturiert, die den meisten Radarsystemen eine solide Fläche vorgeben. Die durch das Maschengitter einfallende Radarenergie wird von radarabsorbierenden Materialien innerhalb des Kanals unerschütterlich gemacht. Auch die Abziehbilder der Itali-Maschine verfiel. Der „Flattergerst“ Hartnäckige Gerichte über das unruhige Fliegen halten, insbesondere während der Landebremmung, geben der F-117 den Spitznamen „Flattergerst“ („Wobbling Goblin“).

Das Halbmodell der F-117 ist im Maßstab 1:32 und zugleich auch die einzige Version dieses Jet in dieser Größe. Alle Teile sind aus schwarzem Plastik sauber und Gestirrt gegossen. Auch treten beim Zusammenbau keinerlei Probleme auf. Es macht richtig Spaß das Modell zu bauen. Wer aber jetzt jede Menge an Bauteilen erwartet liegt falsch, zwar ist der Karton angefüllt aber zu liegen der Rumpf in zwei Teilen bei, insgesamt sechs Teile für Tragflächen und Höhenleitwerk ebenso die Teile für Bombenschacht (incl. Bomben) und Fahrwerk. Aber dennoch ein sehr detailliertes Flugzeugmodell nicht nur für Freunde des GROSSEN Maßstabes. Fazit: Ein Modell das man ohne Einschränkungen für Anfänger und Fortgeschrittene empfehlen kann.



29 Modellwelt

Der schwere Panzerspähwagen (S-8-Rad) wurde notwendig, als sich herausstellte, daß der schwere Panzerspähwagen (6-Rad) nur ungenügend geländegängig war. Als eine der wichtigsten Abarten hat wohl der Funkwagen (Sd. Kfz. 232) zu gehören, der den mit derselben Sd. Kfz. Nr. versehenen Achszügen Vorgänger ähnelt. Bevor es ins Detail geht, noch ein Vorbemerkung: Dieser und folgende Berichte sollen keineswegs als Bauleitung, sondern einzig als Anregung zu Verbesserungen aufgefaßt werden.

## Schwerer Panzerspähwagen (Fu) (8-Rad) (Sd. Kfz. 232)

Nun zum Modell: Der Bausatz von Tamiya ist schon recht betag und wird z.Zt. als Wiederanfang angesehen, die Dagegenbarkeit und Sauberkeit ist durchsichtig. Man kann allerdings das Modell durch Fotoanfertigung aufwerten. Zunächst sollte man sich überlegen, welche Umbauten oder Veränderungen am Modell vorgenommen werden sollen. An diesem Modell sind fast alle Lacken und Klappen sowie die Lenkvorrichtungen, Grabschrauben, Wischer, Nummernschilder und einige mehr durch Fotoanfertigung ersetzt, was bedeutet, daß vorhandene Klappen die Rippen aus dem Motorblock angepinnt und verschließen müssen. Ebenso müssen die Grabschrauben weggeschliffen werden.

Als nächstes sollte alle nicht benötigten Löcher und Fugen entfernt werden. Da dieser Panzerspähwagen eine frühe Version, eingesetzt während des Polenfeldzuges September 1939, dargestellt soll, ist es notwendig, die Schilder zu benutzen, die bei den Teilen von Hasegawa vorhanden sind. Es ist auch ratsam, bei einer so frühen Version die optischen

standardmäßige Zusatzpanzerung nicht anzubringen. Nachdem sämtliche Klappen und diverse Winkel angebracht sind, kann man den Rumpf zusammenkleben. Um die Schrauben nicht zu flach wirken zu lassen, sollte man ein Stückchen Draht darauf kleben. Wenn der Rumpf sowie das gesamte Fahrgestell außer der Räder zusammengeklebt ist, können die Koffler befestigt und mit

Werkzeug, Werkzeugkasten, Munitionskisten und dergleichen mehr versehen werden. Die Rahmenstützen sowie die Positionen für den Fahrer werden nach Schablone angebracht. An dem erst muß eine große Ungleichheit der Rumpfhälften und die Schlitze, die zur Fixierung der Zusatzpanzerung vorgesehen waren, verschapelt werden. Beim Verschleifen dieser Stellen werden zwangsläufig einige Nieten und Schraubenköpfe mit weggeschliffen, was allerdings nicht schlimm ist, wenn man Ersatz hat (z. B. aus dem Modellkasten). Ebenfalls kann man an Heck vier Nietenpfeile stecken, da es das Fahrzeug über diese Nieten gab. Die Schrauber gibt den Auszubereitenden, der von Verlinken ist. Was den Turm angeht, ist zu bemerken, daß es von Jodi Rabbo ein passendes als Geschützrohr gibt. Das Maschinengewehr kann man mit dünnen Lochlöcher umwickeln, welche erprobt man sich mühsam Bohren.

Nun kann es am Bemalen gehen. Als erstes werden alle Baugruppen wie Regenrinnen, Fahrerhaus, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus



30 Modellwelt

## Links, zwei Baubauschnittsbilder der Tamiya-Modelle. Gut sind die Ästele zu erkennen die nachträglich angebracht werden.

Mastercolor, Autor: Bill Horn, Verlag Windrow & Greene. In diesem Buch sind zwei bauteilreiche Figuren aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs, Waterloo und dergleichen dargestellt, allerdings kann man natürlich alle Tipps und Beispiele auf jede Art von Figuren umsetzen. Doch nun zu meiner Figur: Die Bemalung des Gesichtes erfolgt mit Humbrol-Email-Farben (60 Scharlachrot, 61 Hautfarben, 62 Leder-10 Hatz), die unterschiedlich miteinander gemischt, in mehreren Schichten aufgetragen, das Hemd Masgrau.

Nachdem die Leitungen von Kopfhörer und Kehlspindelmikrofon angeklebt und in Leder bemalt sind, müssen nur noch alle Abzeichen und Markierungen angebracht werden. Anhand der Schalterklappen und der Waffenfarbe kann man erkennen, daß es sich um einen Leutnant einer Panzer-einheit handelt. Abschließend ist noch zu bemerken, daß man auch aus einem alten Bausatz ein durchaus ansprechendes Modell zustande bringen kann. Natürlich nimmt sich ein Hersteller dieses Fahrzeuges an und bringt einen verbesserten Bausatz heraus? Bedarf auszugehen. Für den Shigaki wurde nicht nur eine neue Farbe, sondern auch die bauteilreiche Umhüllung des Karos, die durch häufiges Schieben verformt erscheinen zu lassen, kann man diese mit Klebmasse (Tamiya, X-109) bemalen. Verschmutzt wird das Modell mit Khaki und anderen Brauntönen mittels eines kleinen harten Filzschwamms. Man sollte

über darauf achten, an die richtige Stelle die richtige Farbe und Menge anzuheben. Mit Rost sollte man auch sehr vorsichtig sein, da die Fahrzeuge immer wieder übermalt wurden und dadurch kann Rost zu sehen war.

Die Bemalung der Figur ist wohl mit das Schwierigste. Ich muß offen zugeben, daß dies nicht zu einem Stückchen gelöst. Es gibt allerdings ein sehr gutes Buch, in dem nicht nur das Bemalen, sondern auch Linien- und komplexe Eigenbauten von Figuren beschrieben ist. Für alle Interessierten: es heißt „Military Modeling“ von Heiko Kopper.

31 Modellwelt

# Aufhagen

Modellbahnzubehör HO TT N

Aufhagen GmbH  
 01109 Hattendorf 35  
 D-09446 Merkersburg, Erzgeb.  
 ☎ 03 37 37 38 84  
 www.aufhagen.de

## Neuheiten

Gemeinsam geht's besser, sagen sich Werner Hartung und Jörg Valten, die Geschäftsführer der Firmen BREKINA und BUSCH.

Beim Gedankenaustausch zu Branchenfragen stellte sich im Herbst 2007 überraschend heraus, dass beide Unternehmen am gleichen Projekt arbeiten: BREKINA und BUSCH planen einen FIAT 124Lada 2101.

Die russische Lizenzproduktion als Shigaki-Lada zielt, mit Blick auf politische Sympathien zu halten, die Russen entschlossen, den 124er FIAT für ihre Zwecke zu adaptieren und waren von einem gewissen Bedarf ausgegangen. Für den Shigaki wurde nicht nur eine neue Farbe, sondern auch die bauteilreiche Umhüllung des Karos, die durch häufiges Schieben verformt erscheinen zu lassen, kann man diese mit Klebmasse (Tamiya, X-109) bemalen. Verschmutzt wird das Modell mit Khaki und anderen Brauntönen mittels eines kleinen harten Filzschwamms. Man sollte

Mit Betroffenheit stellte man fest, dass hier eine Konfusionsgefahr entsteht. Was die Problem nun löst? Jörg Valten hatte die Idee: Wir entwickeln das Modell gemeinsam, BUSCH verkauft die östliche Variante als Lada, BREKINA die westliche FIAT-Version. Beide Unternehmen beauftragen einen Fertigungsbetrieb mit der Umsetzung: Farbe, Dekoration und Verzier machen jeder für sich allein. Gestalt – getreu – ein knapper Jahr später können die ersten Modelle nun in den Handel. Über die Vorbilder der bauteilreichen Zwillinge berichtet BREKINA im Autoheft 2008/2009.

Auf Detaillierensuche wurde gesucht: Turigriffe, Stoßstangen und Chassis unterscheiden sich, so dass trotz aller Gemeinsamkeiten doch alles gleich ist. Die großen Vorbilder haben es uns vorgemacht: Kosten sparen, Synergieeffekte nutzen, statt unnötige Doppelentwicklungen zu betreiben. Viel Spaß beim Vergleichen des Gleiches!

Im Frühjahr 1966 präsentierte FIAT den neuen Typ 124. Er war der Nachfolger der 1.3 Liter-Version des bisherigen Doppelpyls FIAT 13001500 (Cervus-Design). Gegenüber seinem Vorgänger war der neue 124 damit etwas niedriger positioniert worden. Der 1500er fand ein Jahr später im Typ 125 seinen Nachfolger – man etwa höher positioniert als zuvor. Beide Modelle hatten Karosserien im gleichen Designstil, unterschieden sich aber hinsichtlich Größe und Ausführung deutlich. Nach bewährtem Motor, kinematischer Antrieb, kompaktes Stufenheck, war der 124 neu konzipiert worden. Die Formgebung war zurückhaltend, doch. Der neu entwickelte 1.2 Liter-Motor leistete 60 PS. Bekannt wurde die Baureihe, als fünf Jahre später die

32 Modellwelt

## Neu von BUSCH Flugzeugmodell 1:87

Der einseitige deutsche „Jäger“ aus den 30er und 40er Jahren war ein Vertreter neuerer Jagdflugzeuge seiner Zeit. Die Konstruktion zeichnete sich durch eine geschlossene Pilotenkabine, ein einziehbare Fahrgestell und eine Ganzmetallfertigung von Rumpf und Tragflächen aus. 1934 begann unter der Leitung von Willy Messerschmitt die Entwurfsarbeiten in den Bayerischen Flugzeugwerken (Bf) in Augsburg-Hausenstien. Beim Erstflug im Mai 1935 wurde die Maschine ab Februar 1937 bei der deutschen Luftwaffe in den Bestand der Jagdverbände eingegliedert. Sie war den meisten feindlichen Jägern überlegen, da sie ausgezeichnete Flugeigenschaften besaß. Zusammen mit der Focke-Wulf Fw 190 bildet sie bis zum Ende des 2. Weltkrieges das Standard-Jagdflugzeug der deutschen Luftwaffe. Sie fand unter anderem auch ihren Einsatz als Jagdbomber, Nachjäger und Aufklärer. Auch bei zahlreichen anderen Luftwaffen griff man auf diesem Modelltyp zurück, wie z.B. in Finnland, Kroatien, Rumänien, Ungarn und der Schweiz. Mit über 33.000

## Neuheiten

Stück in verschiedenen Versionen zählt die BF 109 zu den meistgebauten Jagdflugzeugen der Welt. 25002 Messerschmitt Bf 109 Schwedens. Das Patrouillenflugzeug der Schweiz mit der Immatrikulations-Nr. J-704 ist eine von zwölf Maschinen der Baureihe „Gustav“, die 1944 erworben wurden. Das mit dem Motor versehene Flugzeug ist zusätzlich mit aufälligen Schweizer Fahnen in Rot mit weißem Kreuz bedruckt.



Daneben bietet die Miniatur noch weitere feine Detaildruckungen, wie z.B. Auspuffe, taktische Zeichen und Maschinengewehr, eine präzise Aufdruck der Kanzelverströbung. Ein weiteres edles Stück, einer einzigartigen Sammlung der Extraktäste.

41827 Ford E-350 »Arizona Medical Transport« Aufwändig bedrucktes Einsatzfahrzeug aus Arizona/USA. Rote und gelbe Strahlen geben von einem goldenen Stern von der Front des Modells aus und treffen auf die Strahlen eines weiteren goldenen Sterns auf der Heckseite.



35 Modellwelt

## Neuheiten

41828 Ford E-350 »O-R M S« Eurogebes Einsatzfahrzeug der ORMS Ambulance. Die Firma ORMS wurde 1993 als Privater Rettungsdienst (DRF Road Medical Service) gegründet. Anfang konzentrierte man sich ausschließlich auf medizinische Betreuung von Veranstaltungen aller Art. Seit 1997 werden auch nationale und internationale Auslieferungspartie sowie Auslandsrückholungen durchgeführt. So werden beispielsweise mit dem Teil hochgeladene Patienten Rettungsfahrzeugen seit vielen Jahren nationale und internationale Motorsportveranstaltungen, Events, Filmprojekte, Konzerte, Sportveranstaltungen und Filmproduktion unterstützt. ORMS bietet medizinische Betreuung mit Fahrzeugen, deren Equipment zur Absicherung, technischen Hilfeleistung und Bergung sowie für die komplette medizinische und notärztliche Versorgung, einschließlich Patiententransport ausgerüstet sind und die entsprechend der Aufgabenstellung mit speziell dafür ausgebildeten Fachpersonal bestetzt sind.

41829 Fortschritt Aufbauteil-Berostung B20 »FORM-NEUEHT« »Aufbau der Felder« Jetzt können die HO-Traktoren den Miniar-Karier bestellen. Mit dem hoch filigranen Aufbauteil-Berostung B20 von VEB Weimar-Kombinat Landmaschinen (Betrieb) Bodenbearbeitungsgesellschaft Leipzig lassen sich alle Traktoren aufrüsten und realistisch in Szene setzen. Dazu braucht man nicht einmal viel Zubehör. Hängen Sie die Pluh an einen Traktor (beispielsweise: Traktor Fortschritt ZT) und stellen Sie das Gespann auf ein kleines Stück des Antik-Acker mit Furchen (Art-Nr. 7182), fertig!

42910 Cadillac Station Wagon »Ambulances« US-Ambulanz-Fahrzeug in Formel Bedruckung und extravagantem Farbesign.

46028 LaFrance Pumpe »Firehoses« Einsatzfahrzeug der Feuerwehr-Miniatur im originalen Dalmatiner-Look. Das Fahrzeug wird hauptsächlich noch zu Werbezwecken eingesetzt. Der Name »Miami« kommt von dem indischen Wort Mayami (großes Wasser). Die dicht besiedelte Stadt im US-Bundesstaat Florida mit ca. 482.300 Einwohnern und Sitz der County-Verwaltung liegt am Miami River, der sein Wasser in die Everglades liefert und von dort aus in den Atlantik. Das Stadtgebiet hat eine Größe von 143,1 km<sup>2</sup>, obwohl die Stadt selbst nicht besonders groß ist. Diese beiden Fahrzeugmodelle sind in die kleine Sammelserie »Miami« ab. Die bereits erfüllte Bestellung:

48543 Mercedes-Benz M-Klasse Facelift mit Wohnwagenanhänger »Frontis« Originelles Wegespann in farbreicher Bedruckung. Der Wohnwagenanhänger ist Chron bedruckt, der schwarze Zugwagen hat hierzu passenden verchromten Accessoires, wie z.B. Antennenpfeil, Felgen.



33 Modellwelt

## Neuheiten

Mercedes Benz 560 SEC "Premium" Die Coupe's der S- Klasse vereinen auf höchstem Niveau sportlich-elegantes Design mit kraftvoller Leistung und modernster ausgereifter Technik. Die klare gestreckte Form und das markante dynamische Profil und die sportlichen Akzente geben dem Mercedes Coupe einen gelungenen sportlich-exklusiven Stil. Dieses gilt auch für den Innenraum, der großzügige Verfügbarkeit zulässt und durch moderne Formgebung hochwertige Materialien und sorgfältige Verarbeitung besticht. Das attraktive Merkmal klassischer Coupé-Eleganz bilden die durchgehenden Seitenstreifen ohne Mittelteilchen. Zur dynamischen Erscheinung kommt das Leistungs-konzept mit dem V.8 Hochleistungsstrebwerk, eine ideale und hocheffiziente Kombination. Der 5,6 Liter Motor mobilisiert mithilfe ein Kraftpotential von 205 kW (279 PS). Charakteristisch ist die ruhige aber zugleich auch spontane Kraftentfaltung in allen Drehzahlbereichen. Mit einem 3-Wege-Katalysator ausgerüstet erreicht der 560 SEC eine Spitzengeschwindigkeit von 240 km/h.

Neu von BUSCH LPG-Gebäude LPG steht für Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft oder jetzt vielleicht auch für leistungsmächtige Projektgestaltung? ...das kann ja jeder selbst entscheiden. Auf jeden Fall lassen sich alle Gebäude aus dieser Serie spielend leicht aufbauen. Die verschiedenen Ge-

bäudekomplexe sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

bausätze sind nach neuestem Stand der »Laser-Cut«-Technologie gefertigt und farblich speziell nachbehandelt. Die vielen unterschiedlichen Accessoires, wie Regenrinnen, Fallrohre, Fensterarmen, Scheiben, Belüftungsröhre sind aus hoch filigranem Kunststoff und sind ebenso leicht an die Gebäude anzuhängen. Dabei muss nicht zwingend aus jedem Kasten ein LPG-Gebäude werden, denn die Vorbilder der ehemaligen DDR ähneln auch einigen West-Gebäuden und mit ein wenig Feingebung und individueller Zusatzgestaltung werden daraus

36 Modellwelt



# MODELLE DES JAHRES



FALLER  
www.faller.de

The Faller logo features a yellow crown above the brand name 'FALLER' in a stylized font. Below the logo is the website address 'www.faller.de'.

Quelle: FALLER GmbH, 79144 Schwanau